

2 Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

2.1 Besuchszahlen der Museen 1998 im Vergleich zu 1997

Die Summe der Besuche 1998 ist zusammengefaßt für die alten und die neuen Bundesländer um 2.656.635 bzw. 2,9 % höher als im Jahr 1997. Die Museen in den alten Bundesländern hatten 1998 etwa 2,3 Mio. Besuche mehr als im Vorjahr, die Museen der neuen Bundesländer etwa 0,4 Mio. Besuche mehr. War seit 1991 von Jahr zu Jahr die Gesamtzahl der jährlichen Museumsbesuche in den Museen der alten Bundesländer jeweils gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (1991: 0,2 %, 1992: 0,5 %, 1993: 0,6 %, 1994: 4,3 %, 1995: 0,7 %, 1996: 2,7 %), so ist seit 1997 wieder eine Umkehrung dieses Trends zu beobachten. In 1998 gibt es einen prozentualen Zuwachs der Besuche von 3,3 % (Zuwachs in 1997: 3,0 %).

Einen Rückgang an Besuchen hatten in den alten Bundesländern die Museen in Rheinland-Pfalz, Saarland und in Schleswig-Holstein. In Hamburg, Hessen und in Nordrhein-Westfalen sind die Besuchszahlen etwa gleichgeblieben. In den anderen alten Bundesländern gab es einen deutlichen Besuchszahlenzuwachs (vgl. Tabelle 16). Für die Museen der alten Bundesländer ist im Vergleich zu 1997 insgesamt gesehen ein Zuwachs um 2.274.422 (3,3 %) auf 71.393.698 Besuche festzustellen.

Die Museen in den neuen Bundesländern hatten zusammen einen Anstieg um 382.213 auf 23.948.826 Besuche zu verzeichnen (Besuchszahl 1997: 23.566.613), also 1,6 % mehr Besuche als im Vorjahr. Die Museen in Mecklenburg-Vorpommern hatten den größten Zuwachs (28,2 %) der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. In Sachsen-Anhalt und Thüringen ging die Besuchszahl gegenüber dem Vorjahr zurück (vgl. Tabelle 16).

Abbildung 1: Veränderungen der Besuchszahlen

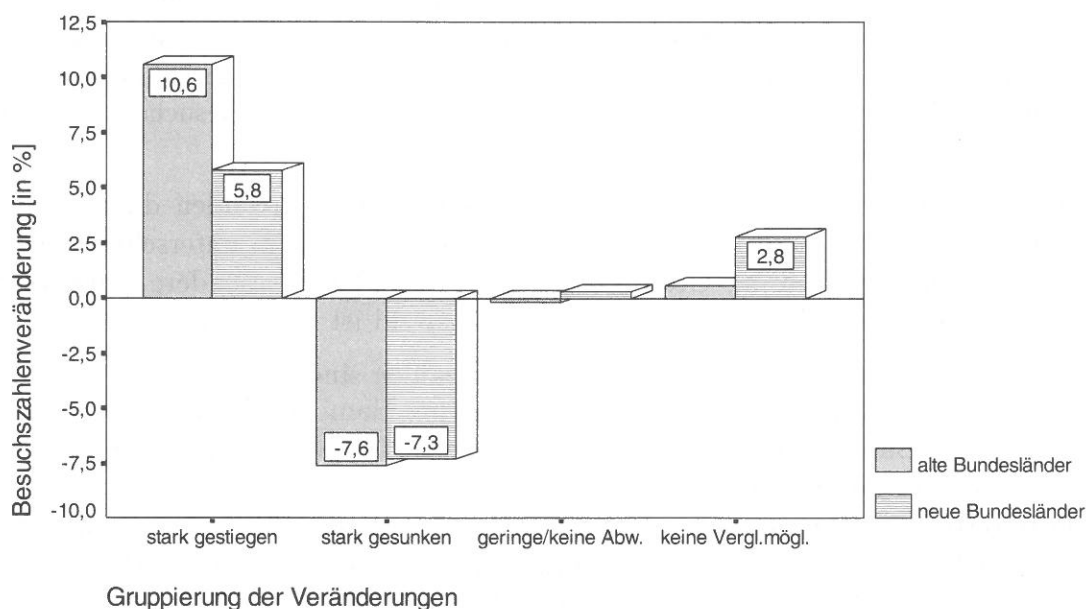


Abbildung 1 veranschaulicht, daß – in den alten Bundesländern – bei den Museen mit hohem Besuchszahlenzuwachs der Zuwachs bei 10,6 % lag. Er liegt also deutlich höher als der gleichzeitige Rückgang (um 7,6 %) der Besuchszahlen bei Museen mit hohem Besuchszahlen-Rückgang. In den neuen Bundesländern ist das Verhältnis in etwa gegenläufig, d. h. die Zunahme der Besuche in Museen mit hohem Besuchszahlenzuwachs ist deutlich niedriger als der Rückgang der Besuche in Museen mit starkem Rückgang der Besuchszahl.

Auch für das Berichtsjahr 1998 werden einzelne Aspekte für die alten und die neuen Bundesländer separat betrachtet.

2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Die Gesamtbesuchszahl aller Museen in den alten Bundesländern und im Westteil Berlins ist 1998 gegenüber der Besuchszahl 1997 gestiegen. Auch in die Erhebung für das Jahr 1998 sind wieder eine Reihe von Museen erstmalig einbezogen worden, z.B. weil sie neu eröffnet wurden. Aber auch unabhängig davon ist die Besuchszahl derjenigen West-Museen, die bereits 1997 in die Erhebung eingeschlossen waren, stark gestiegen. Die Anzahl der in diesem Jahr angeschriebenen West-Museen hat sich um 95 auf 4.239 Einrichtungen erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,3 %. Einige Einrichtungen, die sonst in die Erhebung einbezogen waren, wurden für das Jahr 1998 nicht angeschrieben, da sie während des ganzen Jahres geschlossen waren. In einigen Fällen mußten Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefaßt werden. Neu erfaßt wurden 89 Einrichtungen. Von diesen meldeten 78 Einrichtungen etwa 0,5 Mio. Besuche. Die Museen, die bereits im Jahr 1997 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenzuwachs von 1,9 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Wir haben daher wieder die Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 1 zusammengestellt. 1.009 Museen (23,8 %) melden für 1998 einen starken Anstieg der Besuchszahlen (um mehr als 10 % gegenüber 1997).

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen (z.B.: Historisches Museum, Bamberg; Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin; Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück; Museum Ostdeutsche Galerie, Regensburg)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Heimatmuseum Bad Wildbad; Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich; Museum für Zeppelingeschichte, Meersburg; Westfälisches Industriemuseum, Altes Schiffsbauwerk, Waltrop)
- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Dortmund; Schloß Eutin; Museum für Ur- und Frühgeschichte, Freiburg; Schloßmuseum, Kirchheim unter Teck)

Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 274 (56,7)	Einschränkung von Sonderausstellungen 97 (30,2)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 191 (39,5)	baulich-organisatorische Schließung 56 (17,4)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 74 (15,3)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 1997 37 (11,5)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 62 (12,8)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 27 (8,4)	4
5	Sonderveranstaltungen 1998 59 (12,2)	Verkürzung der Öffnungszeiten 25 (7,8)	5
6	Stadtfeste 10 (2,1)	Wetter 23 (7,2)	6
6	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 10 (2,1)	Rückgang des Fremdenverkehrs 17 (5,3)	7

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 483 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen nannten (Mehrfachnennungen waren möglich)

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 321 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen nannten (Mehrfachnennungen waren möglich)

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so läßt sich auch für das Jahr 1998 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. Tabelle 2).

Generell kann man feststellen, daß Steigerungen der Besuchszahlen letztlich immer von aktuellen Publikumsanreizen abhängen, die von den Museen gezielt geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise zu einem Besuch motiviert werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, daß es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum zehn oder mehr Jahre nicht besucht haben. Das Institut für Museumskunde hat im Rahmen der im Herbst 1999 in Berlin veranstalteten sechsten "Langen Nacht der Museen" eine Besucherbefragung durchgeführt, von der für größere Museumsveranstaltungen in Großstädten detailliertere Erkenntnisse erwartet werden können. Erste Auswertungen scheinen die Vermutung, daß Besucher nach längerer "Museums-Enthaltbarkeit" wieder gewonnen werden können, auch für die Lange Nacht der Museen in Berlin zu bestätigen.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1997 zu verzeichnen war, einen Zuwachs von 375 Sonderausstellungen für das Jahr 1998 im Vergleich zum Jahr 1997 gemeldet.

Betrachtet man die nach **Museumsart** zusammengefaßten Museen (vgl. Tabelle 11), so zeigt sich, daß die Kunstmuseen (+12,4 %), die Historischen und archäologischen Museen (+5,8 %), die Naturkundlichen Museen (+4,4 %) sowie die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+3,5 %) die größten Zuwächse zu verzeichnen hatten.

989 Museen (23,3 %) melden für 1998 eine starke Verringerung der Besuchszahl (Rückgang um 10 % oder mehr).

Oft zeigt sich ein Absinken der Besuchszahlen einzelner Museen, wo Besuchszahlensteigerungen aufgrund besonderer Besuchsanslässe im Vorjahr zu verzeichnen waren. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen oder besondere Veranstaltungen im Jahr 1997 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 1998 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Ein weiterer Grund für eine Abnahme der Besuchszahlen ist häufig auch die Schließung von Ausstellungsräumen.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- Einschränkung von Sonderausstellungen (z.B.: Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg; Federseemuseum, Bad Buchau; Wasserburg Haus Kemnade, Hattingen; Staatliches Museum für Naturkunde, Museum Schloß Rosenstein, Stuttgart)
- längere Schließung bzw. Teilschließung 1998 (z.B.: Motorsport-Museum, Hockenheim; Historisches Museum Verden; Städtische Galerie, Rosenheim)
- Sonderveranstaltungen, besondere Ausstellungen im Vorjahr (1997) (z.B.: Städtisches Gustav-Lübcke-Museum, Hamm; Zisterzienserkloster Maulbronn; Heimatmuseum Schöningen)

Insgesamt haben die 989 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1998 im Vergleich zu 1997 stark verringert hat, 239 Sonderausstellungen weniger für 1998 als für 1997 gemeldet.

Der größte Rückgang findet sich in den Museumskomplexen (-8,2 %), gefolgt von den Sammelmuseen (-6,6 %) und den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (-1,8 %). Die Gründe liegen in baulich bedingten Teil-Schließungen, im Rückgang von Sonderausstellungen und in dem Rückgang des Fremdenverkehrs insbesondere in Kurorten. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 11 (Verteilung nach Museumsarten in den alten Bundesländern), in die wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 29).

Im Jahr 1998 (vgl. Tabelle 2) war die Zahl der Museen in den alten Bundesländern mit einem starken Besuchszahlenzuwachs höher als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenrückgang: 1.009 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr), 989 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr).

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 1.998 Museen mit stark gesteigener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt etwa ein Zuwachs von 2,0 Mio. Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 1.097 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 165.000 (1997: 330.000).

Tabelle 2: Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	1.009	23,8	+7.300.336	483	11,4	+375
stark gesunken	989	23,3	-5.262.539	321	7,6	-239
geringe oder keine Abweichung	1.097	25,9	-165.657	—	—	+24
keine Vergleichsmöglichkeit **)	1.144	27,0	+402.282	—	—	+180
Gesamt	4.239	100,0	+2.274.422	—	—	+340

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 4.239 Museen aus den alten Bundesländern.

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1997 oder 1998 keine Besuchszahlen gemeldet

Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl in 1998 als auch in 1997 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Zuwachs von ca. 1,9 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

1.144 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 1997 oder für 1998 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1998 erstmals befragt bzw. erst 1998 eröffnet wurden. Diese Gruppe von Museen zusammen verzeichneten einen Besuchszahlenzuwachs von etwa 0,4 Mio. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von 2,3 Mio. (3,3 %).

Tabelle 3 zeigt – ebenfalls nur für die Museen in den alten Bundesländern –, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 3: Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.979	46,7	109	52,2	99	55,9
2 Kunstmuseen	470	11,1	28	13,4	16	9,0
3 Schloß- und Burgmuseen	178	4,2	6	2,9	7	4,0
4 Naturkundliche Museen	209	4,9	7	3,3	4	2,3
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	476	11,2	18	8,6	16	9,0
6 Historische und archäologische Museen	244	5,8	8	3,8	5	2,8
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	20	0,5	0	0,0	1	0,6
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	602	14,2	28	13,4	27	15,3
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	61	1,4	5	2,4	2	1,1
Gesamtzahl	4.239	100,0	209	100,0	177	100,0

*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

***) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Insgesamt betrachtet gilt für die Museen in den neuen Bundesländern – nach dem starken Rückgang 1990/1991 – ein Wiederanstieg der Besuchszahlen von 1992 bis 1996. In 1997 war die Anzahl der Besuche, verglichen mit dem Vorjahr, etwa gleich geblieben. Dagegen ist 1998 wieder ein stärkerer Anstieg der Besuche zu verzeichnen (+382.213).

Für 862 Museen der neuen Bundesländer, also etwa 76 % der in die Erhebung für 1998 einbezogenen 1.137 Museen, liegen Besuchszahlenangaben für 1997 und für 1998 vor.

Diese Museen hatten insgesamt einen Besuchszahlenrückgang von etwa 0,3 Mio. 91 Museen, d.h. 8,0 %, wurden 1998 erstmals in die Erhebung einbezogen. Diese neu erfaßten Museen zählten 1998 ca. 954.000 Besuche. Die Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern sind ohne Berücksichtigung dieser 91 erstmalig angeschriebenen Museen im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % auf 22.994.650 gesunken.

In etwa einem Viertel der Museen (291 Einrichtungen) in den neuen Bundesländern ist die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Eine Einschätzung der Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann auch hier jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen ihrer Museen wurde von insgesamt 253 Museumseinrichtungen beantwortet (vgl. Tabelle 4).

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe in den Museen in den neuen Bundesländern aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen (z.B.: Heimatmuseum Grabow; Penzlin Museum; Kurt Tucholsky Gedenkstätte, Rheinsberg; Schiffahrtsmuseum der Hansestadt Rostock)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Stadtgeschichtsmuseum & Bachgedenkstätte "Haus zum Palmbaum", Arnstadt; Uhrenmuseum Glashütte; Burg Mildenstein Leisnig; Schloß Ludwigslust)
- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Heinrich-Schliemann-Museum, Ankershagen; Stadt- und Parkmuseum, Bad Muskau; Staatliches Museum Schwerin/Schloßmuseum).

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1998 im Vergleich zu 1997 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch Schließung von Museumsräumen und Einschränkung von Sonderausstellungsangeboten begründet.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- baulich-organisatorische Schließung (z.B.: Kunstgewerbemuseum SMB Schloß Köpenick, Berlin; Staatliche Galerie Moritzburg Halle; Erzgebirgisches Spielzeugmuseum, Kurort Seiffen; Stiftung Weimarer Klassik/Schillers Wohnhaus mit Schiller-Museum)
- Einschränkung von Sonderausstellungen (z.B.: Industriemuseum Chemnitz; Heimatmuseum, Gadebusch; Heimatmuseum Radeburg)

- Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit (z.B.: Naturalienkabinett und Heimatmuseum Waldenburg).

Tabelle 4: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 75 (49,7)	baulich-organisatorische Schließung 31 (30,4)	1
2	große Sonderausstellung(en) 70 (46,4)	Einschränkung von Sonderausstellungen 24 (23,5)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 27 (17,9)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 16 (15,7)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 22 (14,6)	Kürzung der Etatmittel 12 (11,8)	4
5	Sonderveranstaltungen 19 (12,6)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 12 (11,8)	4
6	erhöhter Bekanntheitsgrad 6 (4,0)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 11 (10,8)	6
7	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 5 (3,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 8 (7,8)	7

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 151 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen nannten. Mehrfachnennungen waren möglich.

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 102 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen nannten. Mehrfachnennungen waren möglich.

253 Museumseinrichtungen gaben Gründe für die starke Veränderung der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr an. 151 Einrichtungen nannten Gründe für den Anstieg der Besuchszahl; die am häufigsten angegebenen Gründe sind in Tabelle 4 (S. 18) zusammengestellt. 102 Museen gaben Gründe an, weshalb in ihren Häusern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen ist.

In etwa der Hälfte der Museen (559) in den neuen Bundesländern hat sich 1998 eine starke Besuchszahlenveränderung gegenüber 1997 ergeben: 291 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl, 268 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (vgl. Tabelle 5, S. 19).

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahl dieser 559 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von ca. 340.000 Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 303 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Zuwachs der Besuchszahlen um insgesamt ca. 80.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen in den neuen Ländern, für die Besuchszahlen sowohl aus dem Jahr 1997 wie auch 1998 vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 267.000 Besuchen zu verzeichnen.

Eine Reihe von Museen muß in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus verschiedensten Gründen – entweder für 1998 oder für 1997 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1998 erstmals befragt wurden. Für diese Museen zusammen ergibt sich ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 650.000. Für alle Museen in den neuen Bundesländern ergab sich 1998 insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 0,4 Mio.

Tabelle 5: Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	291	25,6	+1.361.305	151	13,3	+143
stark gesunken	268	23,6	-1.708.024	102	9,0	-118
geringe oder keine Abweichung	303	26,6	+79.758	—	—	-24
keine Vergleichsmöglichkeit **)	275	24,2	+649.174	—	—	+94
Gesamt	1.137	100,0	+382.213	—	—	+95

* Die Prozentangaben beziehen sich auf die 1.137 Museen aus den neuen Bundesländern.

** z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1997 oder 1998 keine Besuchszahlen gemeldet.

Von den nach Museumsart zusammengefaßten Gruppen von Museen verzeichneten den größten prozentualen Anstieg an Besuchen die Sammelmuseen. Die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen hatten 381.108 Besuche (+17,4 %) mehr als im Vorjahr, die Schloß- und Burgmuseen 289.114 Besuche mehr (+9,6 %).

Einen deutlichen Besuchszahlenrückgang gab es bei den Museumskomplexen (-18,9 %), gefolgt von den Kunstmuseen (-13,0 %) und den Naturkundlichen Museen (-11,0 %).

Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 12 (Verteilung nach Museumsarten in den neuen Bundesländern), in die die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 30).

Die folgende Tabelle 6 zeigt die Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten.

Tabelle 6: Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	538	47,3	25	51,0	18	50,0
2 Kunstmuseen	89	7,8	5	10,2	5	13,9
3 Schloß- und Burgmuseen	57	5,0	2	4,1	1	2,7
4 Naturkundliche Museen	63	5,6	0	0,0	0	0,0
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	137	12,1	6	12,2	2	5,6
6 Historische und archäologische Museen	76	6,7	2	4,1	2	5,6
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	0,7	2	4,1	0	0,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	155	13,6	6	12,2	5	13,9
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	14	1,2	1	2,1	3	8,3
Gesamtzahl	1.137	100,0	49	100,0	36	100,0

* in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

** in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

2.1.3 Zusammenfassender Vergleich

Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend: Insgesamt gesehen ist in jedem 4. Museum sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern die Besuchszahl stark gestiegen. Analog ist in jedem 4. Museum in den alten und in den neuen Bundesländern ein deutlicher Rückgang der Besuchszahl zu beobachten. Während sich in 4,9 % der Museen in den alten Bundesländern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte, waren es dort auch 4,2 % der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte. In den neuen Bundesländern gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung auf das Doppelte oder mehr bei 4,3 % der Museen und eine Reduzierung um mehr als die Hälfte bei etwa 3,2 % der Museen.

Vergleicht man die Rangordnung der Gründe für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl in den Museen der neuen Länder mit denen der alten Länder, so zeigen sich für das Ansteigen kaum signifikante Unterschiede. Sonderaktionen im Vorjahr führten in Museen der alten Länder häufiger zu einem Absinken der Besuchszahlen in 1998. Dagegen machten eine Reihe der Museen in den neuen Bundesländern die Kürzung der Etatmittel und die Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld für den Rückgang der Besuche verantwortlich.

Bezogen auf einzelne Museumsarten (vgl. Tab. 11 und Tab. 12) zeigen sich jeweils unterschiedliche Zuwächse bzw. Abnahmen.

2.2 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben den in den folgenden Kapiteln dargestellten Differenzierungen der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften ist die Gruppierung der Museen nach der Anzahl ihrer Besuche in 1998 ein interessantes Analysemerkmal. Die Besuchszahlengruppierung stellt eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Teilt man die Museen gemäß einer Skala nach Besuchszahlen in 10 Größenklassen ein und ordnet die Besuchszahlen der Museen (aus den alten und neuen Bundesländern) zu, so ergibt sich folgendes Bild:

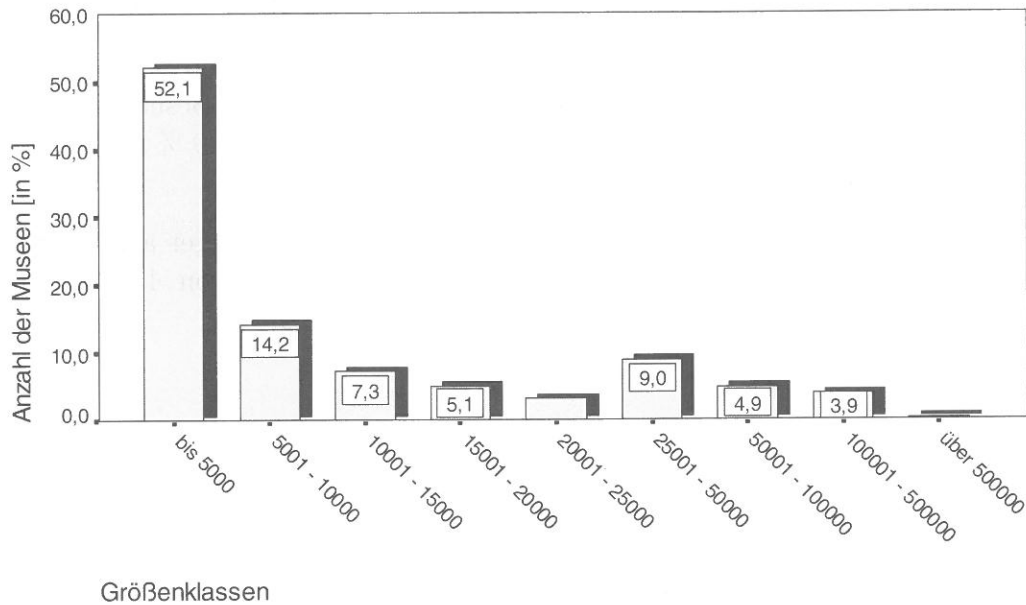
Tabelle 7: Gruppierungen der Besuchszahlen 1998 aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
bis 5.000	2.321	(2.181)	43,2	(41,8)	52,1	(51,0)
5.001 - 10.000	634	(658)	11,8	(12,6)	14,2	(15,4)
10.001 - 15.000	324	(301)	6,0	(5,8)	7,3	(7,0)
15.001 - 20.000	227	(214)	4,2	(4,1)	5,1	(5,0)
20.001 - 25.000	141	(173)	2,6	(3,3)	3,2	(4,1)
25.001 - 50.000	399	(361)	7,4	(6,9)	9,0	(8,4)
50.001 - 100.000	216	(197)	4,0	(3,8)	4,9	(4,6)
100.001 - 500.000	175	(174)	3,3	(3,3)	3,9	(4,1)
500.001 - 1 Mio.	11	(12)	0,2	(0,2)	0,2	(0,3)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	925	(945)	17,2	(18,1)	—	(—)
Gesamt	5.376	(5.219)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 7 zeigt, daß die Größenklasse, in die die meisten Museen fallen – die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 1998 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut. Dies gilt für die Museen in den alten und in den neuen Bundesländern gleichermaßen.

Die folgende Abbildung 2 zeigt grafisch diese **Zuordnung zu neun Größenklassen**.

Abbildung 2: Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen



Aus Abb. 2 wird also ersichtlich, wieviel Museen jeweils zu einer Größenklasse gehören, die z.B. bis zu 5.000 oder 25.001 bis 50.000 Besuche pro Jahr aufweist. Die größte Anzahl der Museen (52,1 %) liegt in der Größenklasse bis zu 5.000 Besuche jährlich.

Die folgende Abbildung 3 zeigt die Anzahl der **Besuche in den Museen der jeweiligen Größenklasse**.

Abbildung 3: BESUCHE in den Museen der jeweiligen Größenklasse

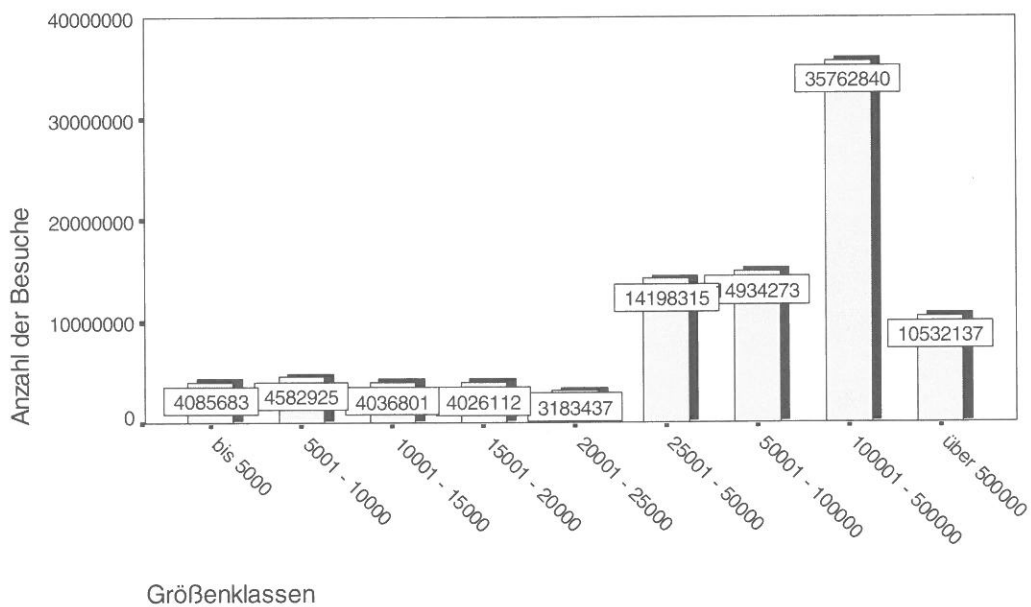


Abb. 3 weist auf, wieviele Besuche insgesamt alle Museen einer gegebenen Größenklasse haben. Es liegt eine Einteilung in neun Größenklassen vor. Bei einem Vergleich der beiden Grafiken wird deutlich, daß die fünf Größenklassen der kleinen Museen (bis zu 25.000 Besuche jährlich) auch einen bescheideneren Anteil an der Gesamtzahl der Besuche haben (19,9 Mio. von 95,4 Mio., das entspricht 21 %). Die nächsten beiden Größenklassen, beide in etwa gleich groß, umfassen jede rund 14 Mio. Besuche. Von allen neun Größenklassen ist jedoch diejenige mit 100.001 bis 500.000 Besuchen eindeutig erkennbar die größte. Zu dieser Größenklasse gehören zwar nur 3,9 % der Museen, aber sie hatte insgesamt knapp 36 Millionen Besuche.

Umgekehrt gehören etwa 52 % aller Museen in die Gruppe mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 1998 lediglich einen Anteil von 4,1 Millionen Besuchen an der Gesamt-Besuchszahl von 95,3 Millionen Besuchen.

In den beiden folgenden Tabellen werden die Gruppierungen der Besuchszahlen separat für die Museen der alten und der neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 8: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
bis 5.000	1.885	(1.787)	44,4	(43,1)	54,6	(53,4)
5.001 - 10.000	467	(483)	11,0	(11,6)	13,5	(14,4)
10.001 - 15.000	237	(230)	5,6	(5,5)	6,9	(6,9)
15.001 - 20.000	159	(157)	3,8	(3,8)	4,6	(4,7)
20.001 - 25.000	106	(123)	2,5	(3,0)	3,1	(3,7)
25.001 - 50.000	296	(275)	7,0	(6,6)	8,6	(8,2)
50.001 - 100.000	161	(157)	3,8	(3,8)	4,6	(4,7)
100.001 - 500.000	131	(124)	3,1	(3,0)	3,8	(3,7)
500.001 - 1 Mio.	8	(7)	0,2	(0,2)	0,2	(0,2)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	786	(798)	18,5	(19,3)	—	(—)
Gesamt	4.239	(4.144)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 9: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
bis 5.000	436	(394)	38,3	(36,7)	43,7	(42,5)
5.001 - 10.000	167	(175)	14,7	(16,3)	16,8	(18,9)
10.001 - 15.000	87	(71)	7,6	(6,6)	8,7	(7,6)
15.001 - 20.000	68	(57)	6,0	(5,3)	6,8	(6,1)
20.001 - 25.000	35	(50)	3,1	(4,6)	3,5	(5,4)
25.001 - 50.000	103	(86)	9,1	(8,0)	10,3	(9,3)
50.001 - 100.000	55	(40)	4,8	(3,7)	5,5	(4,3)
100.001 - 500.000	44	(50)	3,9	(4,6)	4,4	(5,4)
500.001 - 1 Mio.	3	(5)	0,3	(0,5)	0,3	(0,5)
keine Angaben/ keine Antwort	139	(147)	12,2	(13,7)	—	(—)
Gesamt	1.137	(1.075)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

2.3 Verteilung nach Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden unter dem jeweiligen Sammlungsgebiet der Person aufgeführt.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnographische, Anthropologische Museen und Regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt.

Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition nicht erfaßt.

Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen, Museen für Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**
Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
Museen mit mehreren Sammlungsschwerpunkten aus den Bereichen 1–6 und 8.
8. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete

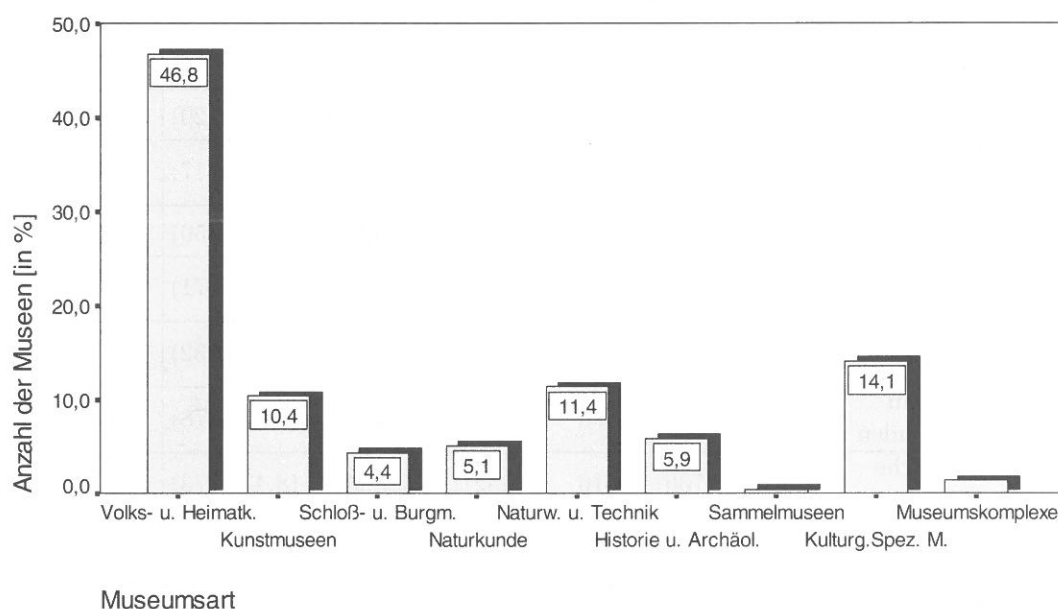
9. Mehrere Museen in einem Gebäude

Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Museen für eine Auswertung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

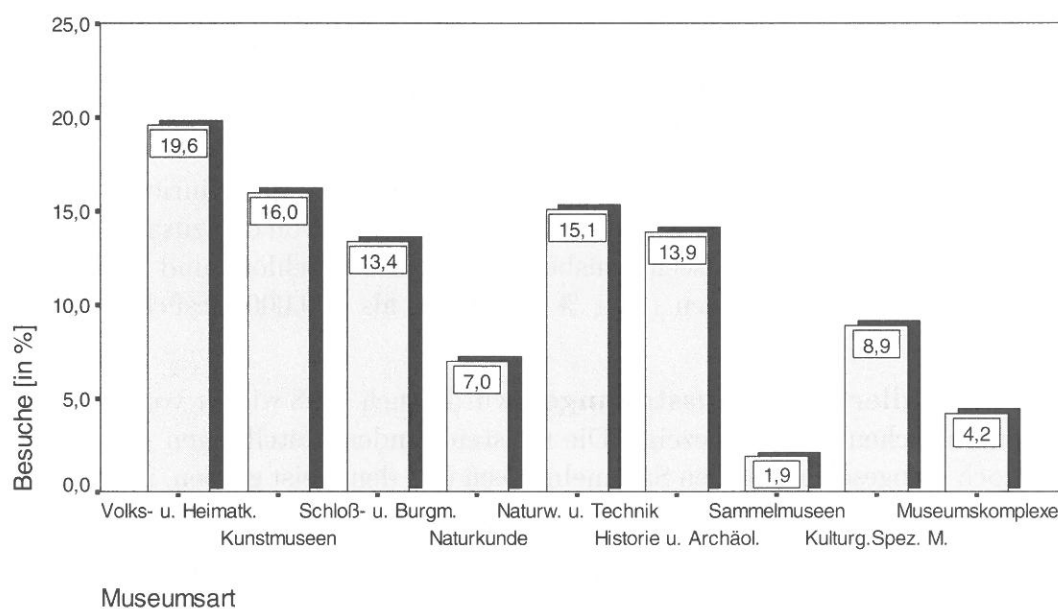
Abbildung 4 zeigt, wie sich die für das Jahr 1998 angeschriebene **Anzahl von Museen** auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 4: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten



Die folgende Abbildung 5 zeigt die **Verteilung der Besuche** nach Museumsarten.

Abbildung 5: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten



Aus Tabelle 10 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation) zu ersehen.

Tabelle 10: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.517	(2.448)	2.077	(2.003)	18.653.457	(18.098.773)	4.614	(4.376)
2 Kunstmuseen	559	(555)	467	(453)	15.298.340	(14.439.129)	1.715	(1.652)
3 Schloß- und Burgmuseen	235	(226)	206	(198)	12.765.043	(12.367.717)	242	(253)
4 Naturkundliche Museen	272	(261)	213	(208)	6.629.585	(6.716.250)	385	(374)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	613	(576)	509	(473)	14.394.126	(13.612.071)	615	(498)
6 Historische und archäologische Museen	320	(307)	266	(253)	13.201.845	(12.565.132)	343	(297)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	(28)	26	(26)	1.856.326	(1.837.878)	149	(163)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	757	(736)	616	(582)	8.513.233	(8.438.773)	878	(813)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	75	(82)	71	(78)	4.030.569	(4.610.166)	260	(340)
Gesamtzahl	5.376	(5.219)	4.451	(4.274)	95.342.524	(92.685.889)	9.201	(8.766)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 1998 mit knapp der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. Von diesen Museen wurden ca. 18,7 Mio. Besuche gemeldet. Mit einem Anstieg der Anzahl dieser Museen liegt hier auch ein leichter Zuwachs der Besuche vor. Die Gesamtbesuchszahl der Naturkundlichen Museen, der Sammelmuseen und der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleichgeblieben. In den Schloß und Burgmuseen, etwa 4 % aller deutschen Museen, erfolgten 1998 13 % aller Museumsbesuche.

Während ca. 1 % der volks- und heimatkundlichen Museen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen zählen, gibt es – abgesehen von den zusammengefaßten Museen bzw. den Sammelmuseen – insbesondere bei den Schloß- und Burgmuseen einen hohen Anteil großer Museen (14,1 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 1998).

Etwa die **Hälfte aller Sonderausstellungen** wurde auch 1998 wieder von den Volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – in den Kunstmuseen gezeigt.

In den beiden folgenden Tabellen wird die Verteilung der Besuchszahlen getrennt für die alten und die neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 11: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.979	(1.935)	1.619	(1.564)	14.626.463	(14.411.132)	3.196	(3.029)
2 Kunstmuseen	470	(469)	383	(374)	12.102.392	(10.767.418)	1.362	(1.296)
3 Schloß- und Burgmuseen	178	(175)	152	(150)	9.467.882	(9.359.670)	109	(101)
4 Naturkundliche Museen	209	(202)	162	(159)	4.411.248	(4.225.164)	232	(229)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	476	(458)	383	(371)	11.824.802	(11.423.855)	423	(321)
6 Historische und archäologische Museen	244	(236)	203	(194)	8.705.218	(8.228.333)	233	(193)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	20	(20)	18	(19)	1.545.900	(1.654.748)	97	(112)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	602	(586)	476	(456)	6.196.643	(6.310.739)	586	(568)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	61	(63)	57	(59)	2.513.150	(2.738.217)	173	(222)
Gesamtzahl	4.239	(4.144)	3.453	(3.346)	71.393.698	(69.119.276)	6.411	(6.071)

Tabelle 11 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den alten Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1997 in Klammern aufgeführt.) Zusammengekommen hatten 1998 die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt die meisten Besuche. Der größte prozentuale Zuwachs an Besuchen findet sich 1998 bei den Kunstmuseen (+12,4 %), den Historischen und archäologischen Museen (+5,8 %) und den Naturkundlichen Museen (+5,6 %). Den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang verzeichneten die Museumskomplexe (-8,2 %), gefolgt von den Sammelmuseen (-6,6 %) und von den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (-1,8 %).

Tabelle 12 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1997 in Klammern aufgeführt.)

Tabelle 12: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	538	(513)	458	(439)	4.026.994	(3.687.641)	1.418	(1.347)
2 Kunstmuseen	89	(86)	84	(79)	3.195.948	(3.671.711)	353	(356)
3 Schloß- und Burgmuseen	57	(51)	54	(48)	3.297.161	(3.008.047)	133	(152)
4 Naturkundliche Museen	63	(59)	51	(49)	2.218.337	(2.491.086)	153	(145)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	137	(118)	126	(102)	2.569.324	(2.188.216)	192	(177)
6 Historische und archäologische Museen	76	(71)	63	(59)	4.496.627	(4.336.799)	110	(104)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	(8)	8	(7)	310.426	(183.130)	52	(51)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	155	(150)	140	(126)	2.316.590	(2.128.034)	292	(245)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	14	(19)	14	(19)	1.517.419	(1.871.949)	87	(118)
Gesamtzahl	1.137	(1.075)	998	(928)	23.948.826	(23.566.613)	2.790	(2.695)

In den neuen Bundesländern waren es 1998 neben den Sammelmuseen vor allem die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+17,4 %) und die Schloß- und Burgmuseen (+9,6 %), die den prozentual stärksten Zuwachs an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr registrierten.

Die Museumskomplexe (-18,9 %) und Kunstmuseen (-13,0 %) verzeichneten den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang, gefolgt von den Naturkundlichen Museen (-11,0 %).

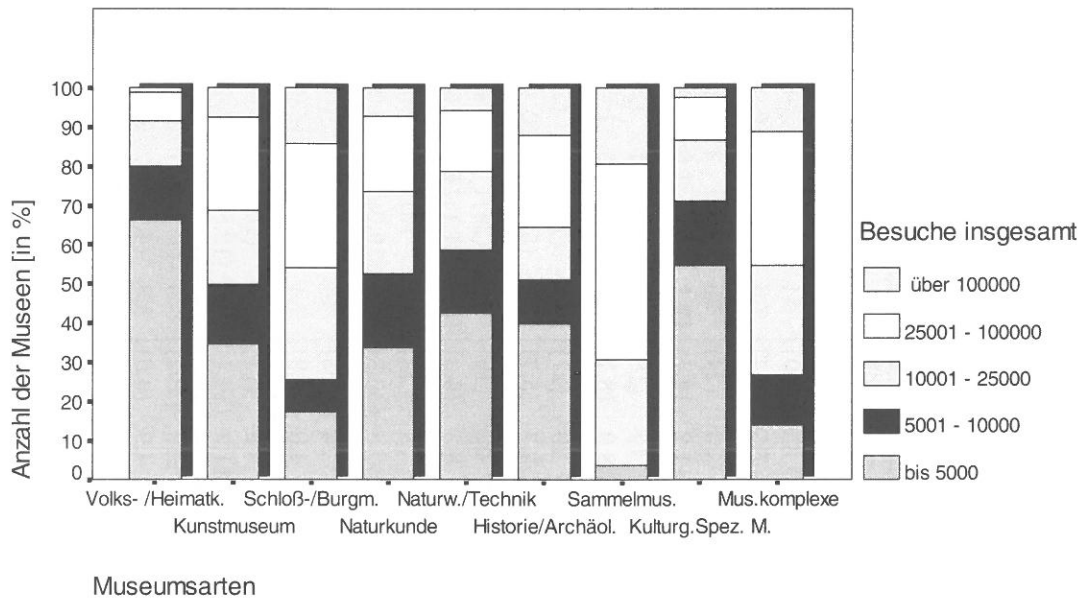
Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 13. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland, gruppiert nach Größenklassen.

Tabelle 13 Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1998 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1997)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.378 (1.303) 66,3 (65,1)	284 (316) 13,7 (15,8)	124 (101) 6,0 (5,0)	80 (77) 3,8 (3,8)	37 (47) 1,8 (2,3)	106 (97) 5,1 (4,8)	47 (41) 2,3 (2,1)	21 (21) 1,0 (1,1)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.077 (2.003) 46,7 (46,9)
2 Kunstmuseen	162 (151) 34,7 (33,3)	72 (68) 15,4 (15,0)	40 (47) 8,6 (10,4)	25 (29) 5,3 (6,4)	22 (35) 4,7 (7,7)	76 (62) 16,3 (13,7)	35 (29) 7,5 (6,4)	34 (32) 7,3 (7,1)	1 (0) 0,2 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	467 (453) 10,5 (10,6)
3 Schloß- und Burgmuseen	36 (34) 17,5 (17,2)	17 (15) 8,2 (7,6)	19 (20) 9,2 (10,1)	22 (17) 10,7 (8,6)	18 (22) 8,7 (11,1)	42 (38) 20,4 (19,2)	23 (24) 11,2 (12,1)	25 (24) 12,1 (12,1)	2 (2) 1,0 (1,0)	2 (2) 1,0 (1,0)	206 (198) 4,6 (4,6)
4 Naturkundliche Museen	72 (76) 33,8 (36,5)	40 (32) 18,8 (15,4)	17 (19) 8,0 (9,1)	16 (9) 7,5 (4,3)	12 (10) 5,6 (4,8)	22 (28) 10,3 (13,5)	19 (18) 8,9 (8,7)	14 (14) 6,6 (6,7)	1 (2) 0,5 (1,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	213 (208) 4,8 (4,9)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	218 (195) 42,8 (41,2)	81 (80) 15,9 (16,9)	44 (49) 8,7 (10,4)	37 (26) 7,3 (5,5)	21 (20) 4,1 (4,2)	50 (48) 9,8 (10,2)	29 (27) 5,7 (5,7)	26 (25) 5,1 (5,3)	2 (2) 0,4 (0,4)	1 (1) 0,2 (0,2)	509 (473) 11,4 (11,1)
6 Historische und archäologische Museen	106 (96) 39,8 (38,0)	30 (37) 11,3 (14,6)	17 (14) 6,4 (5,5)	9 (15) 3,4 (5,9)	10 (8) 3,8 (3,2)	40 (35) 15,0 (13,8)	22 (16) 8,3 (6,3)	28 (28) 10,5 (11,1)	4 (4) 1,5 (1,6)	0 (0) 0,0 (0,0)	266 (253) 6,0 (5,9)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1 (1) 3,9 (3,8)	0 (2) 0,0 (7,7)	2 (0) 7,7 (0,0)	5 (4) 19,2 (15,4)	0 (2) 0,0 (7,7)	5 (4) 19,2 (15,4)	8 (8) 30,8 (30,8)	5 (5) 19,2 (19,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	26 (26) 0,6 (0,6)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	338 (315) 54,9 (54,1)	101 (99) 16,4 (17,0)	51 (44) 8,3 (7,6)	27 (29) 4,4 (5,0)	17 (22) 2,8 (3,8)	42 (35) 6,8 (6,0)	25 (23) 4,0 (3,9)	15 (15) 2,4 (2,6)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	616 (582) 13,8 (13,6)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	10 (10) 14,1 (12,8)	9 (9) 12,7 (11,5)	10 (7) 14,1 (9,0)	6 (8) 8,4 (10,3)	4 (7) 5,6 (9,0)	16 (14) 22,5 (17,9)	8 (11) 11,3 (14,1)	7 (10) 9,9 (12,8)	1 (2) 1,4 (2,6)	0 (0) 0,0 (0,0)	71 (78) 1,6 (1,8)
Gesamtzahl je Spalte	2.321 (2.181) 52,1 (51,0)	634 (658) 14,2 (15,4)	324 (301) 7,3 (7,0)	227 (214) 5,1 (5,0)	141 (173) 3,2 (4,1)	399 (361) 9,0 (8,4)	216 (197) 4,9 (4,6)	175 (174) 3,9 (4,1)	11 (12) 0,2 (0,3)	3 (3) 0,1 (0,1)	4.451 (4.274) 100,0 (100,0)

Die folgende Abbildung beschreibt die prozentuale Verteilung der Besuchszahlen nach Museumsarten.

Abbildung 6: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart



Die Abbildung verdeutlicht, daß prozentual in den Gruppen der Volks- und heimatkundlichen sowie der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der Anteil der kleineren Museen mit bis zu 5.000 Besuchen am größten ist. In den Sammelmuseen ist die Teilmenge der Museen mit einer Besuchszahl von 25.001 bis 100.000 am größten.

2.3.1 Museumsbesuche in Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen nach Sammlungsschwerpunkten (vgl. Abschnitt 2.3) ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 107 Museen (1997: 98 Museen) als Freilichtmuseen erfaßt. Diese Museen hatten 6.236.775 Besuche in 1998 und führten 191 Sonderausstellungen durch (1997: 6.430.265 Besuche, 168 Sonderausstellungen).

Tabelle 14: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen

Museumsart Freilichtmuseen	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Freilichtmuseen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	74	(68)	68	(64)	3.970.287	(4.162.820)	147	(130)
2 Kunstmuseen	4	(4)	3	(3)	11.555	(12.229)	0	(3)
3 Schloß- und Burgmuseen	1	(1)	1	(1)	1.667	(3.366)	0	(2)
4 Naturkundliche Museen	2	(2)	2	(2)	105.700	(100.200)	0	(0)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	11	(8)	10	(8)	522.166	(491.014)	33	(21)
6 Historische und archäologische Museen	12	(11)	12	(11)	1.487.234	(1.507.046)	5	(9)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	0	(1)	0	(1)	0	(2.919)	0	(0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	3	(3)	3	(3)	138.166	(150.671)	6	(3)
Gesamtzahl	107	(98)	99	(93)	6.236.775	(6.430.265)	191	(168)

Tabelle 15: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)	1998	(1997)
Baden- Württemberg	17	(16)	16	(15)	16	(15)	947.208	(1.010.421)	23	(16)
			94,1	(93,8)	94,1	(93,8)				
Freistaat Bayern	14	(13)	14	(13)	14	(13)	913.742	(1.018.684)	24	(29)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Berlin	1	(1)	1	(1)	1	(1)	35.971	(38.201)	2	(1)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Brandenburg	5	(5)	5	(5)	4	(4)	179.404	(223.186)	9	(17)
			100,0	(100,0)	80,0	(80,0)				
Bremen	2	(2)	2	(2)	2	(2)	219.298	(209.945)	7	(5)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Hamburg	2	(2)	2	(2)	2	(2)	25.767	(24.264)	0	(0)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Hessen	5	(4)	4	(4)	4	(3)	316.437	(340.728)	8	(5)
			80,0	(100,0)	80,0	(75,0)				
Mecklenburg- Vorpommern	7	(5)	7	(5)	5	(5)	247.022	(238.677)	13	(17)
			100,0	(100,0)	71,4	(100,0)				
Niedersachsen	18	(18)	17	(16)	16	(16)	746.157	(697.585)	42	(25)
			94,4	(88,9)	88,9	(88,9)				
Nordrhein- Westfalen	11	(11)	11	(11)	11	(11)	1.172.253	(1.211.474)	19	(15)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Rheinland- Pfalz	6	(4)	6	(4)	5	(4)	161.078	(164.447)	4	(6)
			100,0	(100,0)	83,3	(100,0)				
Saarland	1	(1)	1	(1)	1	(1)	19.700	(23.480)	0	(0)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Freistaat Sachsen	6	(5)	6	(5)	6	(5)	727.204	(751.753)	25	(22)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Sachsen- Anhalt	3	(3)	3	(3)	3	(3)	49.776	(42.189)	5	(0)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Schleswig- Holstein	6	(5)	6	(5)	6	(5)	363.825	(322.332)	2	(2)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Thüringen	3	(3)	3	(3)	3	(3)	111.933	(112.899)	8	(8)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Gesamt	107	(98)	104	(95)	99	(93)	6.236.775	(6.430.265)	191	(168)
			97,2	(96,9)	92,5	(94,9)				